

Tatsächlich erhielt ich beim Erwärmen eines kleinen Teiles meiner Base mit Zinkchlorid und Benzotrichlorid auf 140° eine schön rot gefärbte Masse. Dieselbe würde eine Zeitlang mit Kalkmilch gekocht, die Flüssigkeit eingedampft, filtriert und mit Salzsäure angesäuert. Das Filtrat zeigte, wie dies für Isochinolinrotlösungen angegeben wird, charakteristische Fluoreszenz. Nach einiger Zeit schieden sich rotbraune, grünlichgelb fluoreszierende Krystalle aus.

Aus den vorstehend beschriebenen Versuchen ergibt sich, daß bei der Einwirkung von Phosphorpentoxyd auf Benzylidenacetoxim außer dem bereits von Karl Goldschmidt nachgewiesenen Isochinolin auch das bei normalem Verlauf der Reaktion zu erwartende α -Methylchinolin entsteht.

Zum Schlusse sei mir gestattet, meinem hochgeehrten Lehrer, Herrn Prof. C. Pomeranz, herzlichst dafür zu danken, daß er diese Arbeit durch zahlreiche Anregungen und Ratschläge gefördert hat.

